

Modul 1: Grundlagen von Spiritual Care / Psychologie 9.-11. September 2017

Das erste Modul beleuchtet Grundlagen von Spiritual Care aus den Perspektiven der verschiedenen beteiligten Disziplinen:

9. September 2016: Theologie, Dr. theol. Claudia Kohli Reichenbach

Nach einem ersten Blick zurück in die Geschichte von Spiritual Care werden gegenwärtige Themen von Spiritual Care in theologischer Perspektive vorgestellt. Wir führen in den Diskurs zu Krankheit und Gesundheit ein und zeigen, welche Rolle Religiosität bzw. Spiritualität in verschiedenen Modellen hat. Wir diskutieren die Wiederentdeckung von Spiritualität als wichtige gesundheitsfördernde Ressource, ohne krankmachende Aspekte von Religiosität aus dem Blick zu verlieren.

Der erste Tag des CAS-Lehrganges dient weiter dazu, dass sich die Kursgruppe kennenlernt. Vorerfahrungen im Bereich von Spiritual Care werden ebenso Thema sein wie Aspekte der eigenen spirituellen Biographie.

10. September 2017: Psychologie, Prof. Dr. phil. Pasqualina Perrig-Chiello

- Psychologie und Spiritualität
- Psychisches Wohlbefinden und Spiritualität
- Regulation des psychischen Wohlbefindens über die Lebensspanne

Der Beitrag thematisiert in einem ersten Teil die Bedeutung von Spiritualität im Rahmen der Psychologie als Wissenschaft und Beruf. Der zweite Teil fokussiert die Regulation des psychischen Wohlbefindens über die Lebensspanne und die Frage, welche Rolle Spiritualität dabei spielt.

11. September 2017, Vormittag: Medizin, Prof. Dr. med. Steffen Eychmüller

11. September 2017, Nachmittag: Pflege, Dr. phil., cand. Dr. theol Regula Gasser

Lange Zeit galt die Religion als wichtiger Bestandteil von Pflegekonzepten, da die Entwicklung der Krankenpflege massgeblich durch Ordensschwestern geprägt war. In den letzten 25 Jahren wurde das pflegerische Weltbild zunehmend durch die Wissenschaft und Forschung bestimmt. Durch die Professionalisierung des Pflegeberufs traten die Sorge um die Seele und den Geist immer mehr in den Hintergrund. Die Herausforderungen neuer Technologien, die Ökonomisierung des Gesundheitswesens sowie der zunehmende Arbeitsdruck haben das Interesse der Pflege an Spiritual Care und Sinnfragen in neuer Form geweckt.

Ziele:

- Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Spiritual Care in der Pflege

- kritische Reflexion der praktischen Umsetzung von Spiritual Care in Pflege-theorien und -konzepten

Inhalte:

- Entwicklung von Spiritualität in der Geschichte der Pflege und in den Pflege-theorien
- Anforderungen an die praktische Umsetzung von Spiritual Care im interprofessionellen Dialog
- Spiritual Care im Kontext der marktwirtschaftlichen Ökonomisierung des Gesundheitswesens

Arbeitsformen:

- Referat
- Diskussion im Plenum und in der Gruppe
- Reflexionen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis

Beschreibung zur Person:

Regula Gasser, Dr. phil., cand. Dr. theol., war als ehemalige Pflegefachfrau mit Fachausbildung in Onkologiepflege in verschiedenen Spitälern tätig und hat bis Juni 2017 ein interdisziplinäres SNF-Forschungsprojekt zu Spiritual Care geleitet. Heute ist sie in ihrer eigenen Firma *Vivamus Health Consulting GmbH* tätig. Neben Weiterbildungen in Spiritual Care bietet sie in Kooperation mit Rehabilitationskliniken und Firmen Schulungen und Coachings an, die nach einer Krankheit den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern und die Resilienz im Arbeitsalltag stärken.